

Die neue Rundschau

XXV^{ter} Jahrgang der freien Bühne

Ⓩ

Inhalt des Märzheftes:

Lucia Dora Frost, Preußische Prägung
Robert Michel, Die Häuser an der Djamija.
Roman

Franz Oppenheimer, Weltwirtschaft und
Nationalwirtschaft: Anpassung

Hans Reisiger, Der Liebste. Novelle

Wilhelm von Humboldt, Reisetagebücher
1788/89

Karl Scheffler, Deutsche Malerei

Rundschau:

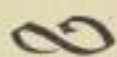
Samuel Saenger, Zur Vorgeschichte

N. Junz, Unsere Ernährung im Krieg

Walther Heymann, Der Aufbruch

Albrecht Schaeffer, Klage um Walther
Heymann

Politische Chronik: Dokumentarisches / von
Junius



Anmerkungen:

Karl Jentsch, Zur Polenfrage / Otto Flake, Räuber-
bande / Albrecht Wirth, Die Entwicklung Sibiriens
/ Hermann Kesser, Deutsche Zeitung.

Wir bitten auf dem beiliegenden
Zettel sofort zu verlangen.

BERLIN / S. FISCHER / VERLAG

Kröners Taschenausgabe

Ⓩ In meiner Taschenausgabe erscheint demnächst:

Nietzsche = Worte

Weggenossen in großer Zeit

Aus Friedrich Nietzsches Werken zu-
sammengestellt von Hermann Jtschner

In Leinen gebunden 1 Mark 20 Pfennig

In dieser Kriegszeit hat sich wieder so recht deutlich ge-
zeigt, wie stark wir mit der Gedankenwelt Friedrich
Nietzsches verwachsen sind. Gerade in die Stimmung
unserer Tage erscheint Nietzsche berufen hineinzugreifen
mit dem, was positiv an ihm gerichtet ist, also mit einer
Auswahl, welche unsere heutigen Bedürfnisse trifft, sowohl
die der Draußenstehenden als die der Dabeingeblichenen.

Eine solche Auswahl hat Seminar-Oberlehrer H. Jtschner
in Weimar getroffen, und ich bringe sie als neues Bändchen
meiner Taschenausgabe, welches sich, wie ich hoffe, sowohl
als Pionier für diese wie für Nietzsches Werke erweisen wird.

Die klassische Dichtung der Römer

Von Karl Heinemann

In Leinwand geb. 1 Mark 20 Pf.

Dieses kleine Buch ist in derselben Absicht geschrieben
wie die vor zwei Jahren erschienene, mit Beifall auf-
genommene Geschichte der klassischen Dichtung der Griechen
von dem gleichen Verfasser. Es wendet sich an alle, die
durch den Bildungsgang ihrer Jugend Freunde der römischen
Dichtung geworden sind; nicht weniger aber auch an die
gebildeten Männer und Frauen, die, ohne die Sprache der
Römer zu verstehen, sich mit ihrer Poesie befreunden wollen.

Ich bitte um tätige Verwendung für diese beiden
neuen Bändchen meiner Taschenausgabe, welche
in der gegenwärtigen Epoche der billigen Bücher ein
besonders lohnendes Vertriebsobjekt bildet.

Leipzig, Februar 1915

Alfred Kröner Verlag